



Im Mittelbayerischen Rehaszentrum werden wieder Patienten aufgenommen. Die Zahl der Anmeldungen lässt auf eine gute Auslastung innerhalb der nächsten Wochen schließen.

Foto: Mittelbayerisches Rehaszentrum

Wieder Betrieb in den Kliniken

Am 1. Februar endete die Zwangspause für das Mittelbayerische Rehaszentrum

Von Ingrid Ertl

Nach einer coronabedingten Zwangspause hat das Mittelbayerische Rehaszentrum Bad Kötzing den Betrieb wieder aufgenommen. Die Pause wurde auch dazu genutzt, zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

Im Klinikum Luitpold des Mittelbayerischen Rehaszentrums war der Betrieb am 9. Dezember 2020 eingestellt worden, nachdem eine Reihe von Patienten und Mitarbeitern positiv auf das Virus getestet worden war. Im benachbarten Klinikum Maximilian, das von dem Corona-Ausbruch nicht betroffen war, galt seit 8. Dezember 2020 vorsorglich ein Aufnahmestopp. Bis zum 19. Dezember waren dort alle Rehapatienten regulär entlassen worden.

Am 1. Februar ist der Betrieb im Mittelbayerischen Rehaszentrum wieder angelaufen. „Die ersten Patienten sind schon im Haus“, sagt der kaufmännische Leiter Raphael Nguyen auf Anfrage. Und auch die

Mitarbeiter seien wieder an Bord – auch diejenigen, die Anfang Dezember positiv getestet worden waren. Nach und nach werden dann auch die letzten noch in Kurzarbeit befindlichen Mitarbeiter an die Klinik zurückkehren.

Viele Anmeldungen

Die Anmeldesituation ist in allen drei Bereichen – Orthopädie, Neurologie und Geriatrie – gut. Nguyen geht davon aus, dass das Rehaszentrum in den nächsten drei Wochen bis zur Kapazitätsgrenze belegt sein wird. Die liegt in Zeiten von Corona natürlich wesentlich niedriger: 200 statt der regulär 300 Betten können belegt werden bei gestaffelten Tischzeiten.

Aufgenommen werden nur Patienten mit einem negativen PCR-Test, bei der Aufnahme wird erneut getestet und nach einer Woche nochmals ein Kontrolltest gemacht. Wöchentlich getestet werden auch alle Mitarbeiter des Rehaszentrums, um eine mögliche symptomlose In-

fektion frühzeitig erkennen zu können.

Das Tragen von FFP2-Masken ist nun für Patienten und Mitarbeiter mit Patientenkontakt auf dem gesamten Klinikareal Pflicht. Aufrechterhalten wird das schon von der vorübergehenden Schließung gültige Besuchsverbot.

Sicherheit geht vor

Die Zwangspause hat das Mittelbayerische Rehaszentrum genutzt, um weitere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. So hat man im Speisesaal für Plexiglasabtrennungen gesorgt und Luftfilteranlagen mit Hepa 3-Filtern installieren lassen. Das gesamte Klinikgelände ist zur rauchfreien Zone erklärt worden, die Raucherpavillons sind bis auf Weiteres gesperrt. Und auch die Cafeteria bleibt geschlossen. Raphael Nguyen spricht von einem „Höchstmaß an Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter“, das man mit den nun ergriffenen Maßnahmen sicherstellen will.